

SATTELBOGEN
WOHNEN · PFLEGEN · BETREUEN



SATTELBOGEN MIS DEHEI

Nummer 103 | Dezember 2025



Liebe Leserin, lieber Leser

HAUS BÜRGERHOF – EIN JAHR NACH DEM ZUSAMMEN-SCHLUSS – EIN RESÜMEE

Am 01.01.2025 hat für den Bürgerhof ein grosser Wandel begonnen. Die Institution wurde bis anhin während Jahrzehnten von der Stadt Bischofszell betrieben und weiterentwickelt. Plötzlich wurde daraus das HAUS BÜRGERHOF, die dezentrale Wohngruppe des SATTELBOGEN. Ist jetzt alles neu und anders? Nein, vieles ist gleichgeblieben, und trotzdem gab es einige Änderungen, meint Nadja Keller, langjährige Mitarbeitende der Administration, Heimleiterin Bürgerhof, Standortleiterin Bürgerhof, und heute Standortleiterin und stellvertretende Leiterin Zentrale Dienste SATTELBOGEN.

Wie die meisten wissen, wollte die Stadt Bischofszell den Bürgerhof bereits seit längerem an eine seriöse Organisation übergeben. Aufgrund der Betriebsgrösse und der Kernkompetenzen einer Stadt schien es nicht mehr sinnvoll, den Bürgerhof weiterhin unter «eigener Flagge» zu betreiben. Im Jahr 2023 begann die Betriebskommission des SATTELBOGEN deshalb im Rahmen der Strategiezielarbeit und später in einer Projektgruppe die Möglichkeit eines Zusammenschlusses zu prüfen. Allen Beteiligten war von Anfang an wichtig, dass dieser Zusammenschluss auf Augenhöhe erfolgt und keine «unpersönliche Übernahme» darstellt. Ziel war und ist, das Beste aus beiden Betrieben zusammenzuführen. Dies, so Nadja Keller, sei sehr gut gelungen. Es war zwar für sie am Anfang eine Umgewöhnung, nicht mehr überall involviert zu sein, nicht mehr für alles verantwortlich zu sein und neue Aufgaben zu übernehmen. Doch das langsame Einführen der Veränderungen habe ihr sehr geholfen, Schritt für Schritt hineinzuwachsen. Sie ist froh darüber, dass die Standards des SATTELBOGEN und Bürgerhof zwar angeglichen werden, Traditionen, wie der «Maitanz», jedoch weiterhin exklusiv im HAUS BÜRGERHOF gepflegt werden.

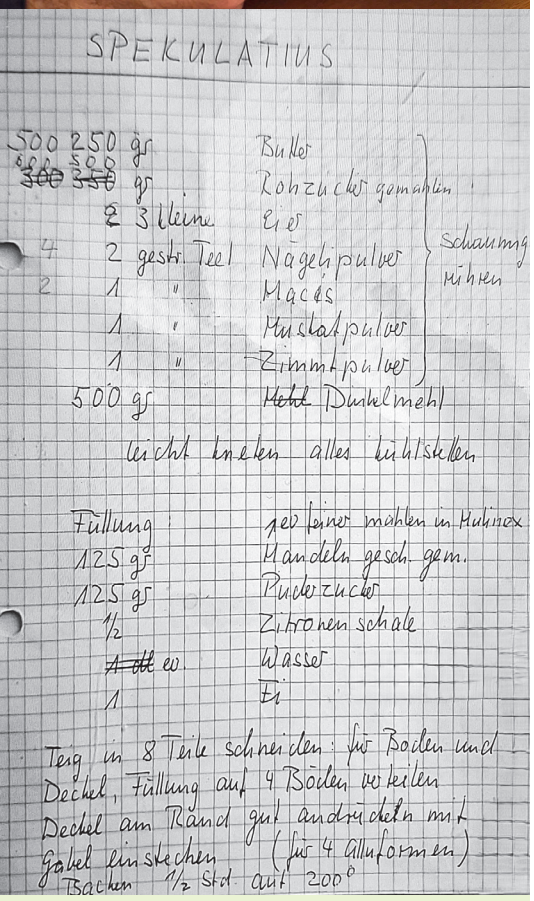
Die Geschäftsleitung, Nadja Keller sowie auch ich sind der Ansicht, dass der Zusammenschluss weitgehend ein Erfolg war. Dies vor allem, weil es in der zusammengeschlossenen Organisation keine Fluktuation aufgrund der neuen Trägerschaft gab. Auf diesen Punkt angesprochen, betont Nadja Keller, dass es enorm wichtig war, dass alle Mitarbeitenden frühzeitig, sehr detailliert und kompetent informiert wurden.

Ein grosses DANKESCHÖN gilt der Stadt Bischofszell, der Geschäftsleitung, der Betriebskommission, Fabian Bischof, Nadja Keller und den Entscheidungsgremien, wie Stadtrat und Vereinsvorstand, für diese gelungene Realisierung. Nicht zu vergessen ist die stimmende Bevölkerung, welche mit 93,6 % ein klares JA in die Urne legte.

Nadja Keller gehört an dieser Stelle das Fazit für den Zusammenschluss: «Mir geht es heute sehr gut, da es den Bewohnenden und Mitarbeitenden gut geht – das ist für mich das Wichtigste».

Leo Bär, Institutionsleiter





SPEKULATIUS

500 250 gr Butter
~~500~~ ~~350~~ 500 gr Rohzucker gemahlen
~~2~~ 3 kleine Eier
4 2 gestr. Teel Nägelipulver
2 1 " Macis
1 " Muskatpulver
1 " Zimmtpulver
500 gr ~~Mehl~~ Dinkelmehl

Schaumig rühren

leicht kneten alles kühlstellen

Füllung: fein mahlen in Multimax
125 gr Mandeln gesch. gem.
125 gr Puderzucker
½ Zitronenschale
~~1 dl~~ ca. Wasser
1 Ei

Teig in 8 Teile schneiden: für Boden und Deckel, Füllung auf 4 Böden verteilen
Deckel am Rand gut andrücken mit Gabel einstechen (für 4 Alluformen)
Backen ½ Std auf 200°

EIN REZEPT VOLLER ERINNERUNGEN

In der Vorweihnachtszeit, wenn der Duft nach Zimt und warmen Gewürzen durch die Gänge zieht, erlebt man in vielen Küchen kleine Momente, die weit über das Kochen hinausgehen.

Ich wollte unsere Bewohnenden nach ihren liebsten Weihnachtsrezepten fragen, nach Rezepten, die mehr bedeuten als nur Zutaten und Zubereitungsschritte.

Als ich das Zimmer von Herrn Baumann betrat, erwartete mich zunächst eine freundliche Zurückhaltung. Doch schon nach wenigen Worten öffnete sich eine Tür zu Erinnerungen, die tief in der Vergangenheit verwurzelt sind. Herr Baumann erzählte, dass es viele Gerichte gibt, die für ihn zur Weihnachtszeit gehören, doch eins ist für ihn ganz Besonders: das Spekulatius-Rezept seiner Frau. Mit einem Lächeln schilderte er, wie sie jedes Jahr zur Adventszeit grosse Mengen der würzigen Plätzchen gebacken hatte. Nicht nur für die Familie, sondern auch für Freunde, Nachbarn und all jene, denen sie eine kleine Freude machen wollte.

«Jede/r hat sich auf ihre Spekulatius gefreut», erzählt Herr Baumann strahlend. Umso grösser ist mein Wunsch, dieses Stück Vergangenheit in unserer Küche nachzubacken.

Ein Rezept voller Erinnerung – warm wie der Duft frischer Weihnachtsplätzchen und lebendig wie die Geschichten, die wir miteinander teilen.

Zutaten für den Teig:
250 g Butter
250 g Rohrzucker fein
2–3 kleine Eier
2 gestr. TL Nelkenpulver
1 gestr. TL Macis
1 gestr. TL Muskatpulver
1 gestr. TL Zimtpulver
500 g Dinkelmehl

Zutaten für die Füllung:
125 g Mandeln, geschält und gemahlen
125 g Puderzucker
½ Zitrone (Schale)
Wasser
1 Ei

Zubereitung:
Butter, Zucker, Gewürze und Eier schaumig rühren. Danach mit Mehl vermischen und leicht kneten. Kühl stellen. Mandeln sehr fein mahlen und mit Zucker, Zitronenschale, etwas Wasser und Ei verrühren.
Den Teig in acht Teile schneiden (vier Böden und vier Deckel) und ausrollen auf die Grösse der Form. Die Mandelfüllung auf die Böden verteilen, jeweils mit einem Deckel zudecken und am Rand gut andrücken. Mit Gabel einstechen. Eine halbe Stunde bei 200 °C im vorgeheizten Ofen backen. Vor dem Verzehr abkühlen lassen.

En Guäte!

Florian Habegger, Leiter Verpflegung



ICH STELLE MICH VOR

Mein Name ist Elisa Wohlwend und ich bin am 29.12.1936 in Stein im Toggenburg geboren – in einer Zeit, wo wir unmittelbar vor dem 2. Weltkrieg standen.

Ich war die jüngste von sieben Schwestern. Die älteste war bereits 14 Jahre alt, als ich zur Welt kam. Wir hatten einen kleinen Bauernhof mit vier bis fünf Kühen, und mussten vor allem während des Krieges unserer Mutter helfen, da unser Vater an der Grenze im Einsatz war. Wir hatten nicht viel, aber das Einzige, was hart gewesen ist, war der Fussweg von 30 Minuten bis zur Schule. Vor allem wenn die Mittagspause nur von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr dauerte.

Nach dem Krieg, als mein Vater wieder zu Hause war, konnte er mit der Arbeit im Forstbetrieb die Familienkasse aufbessern. So hatte ich als Jüngste sogar das Glück, mit 17 Jahren mein erstes Fahrrad zu bekommen. Ich hatte nie den Führerschein gemacht und war immer mit dem Fahrrad oder dem Traktor unterwegs.

Nach der Schule arbeitete ich als Haushaltshilfe in Bischofszell, Rüti und Ebnat-Kappel. Ende der 50er-Jahre lernte ich in Stein meinen Mann kennen. Er half beim Heuen bei einem Nachbarn, und wir verliebten uns ineinander. Wir heirateten und 1960 und 1963 wurden unsere beiden Söhne geboren. Im Jahr 1964 kam unsere Tochter zur Welt.

Nach der Hochzeit übernahmen wir den Bauernhof Rugglishueb in der Nähe von Hauptwil, zunächst noch zusammen mit meinen Schwiegereltern. Ich begleitete und pflegte sie später bis zu ihrem Tod. Mit meiner Schwiegermutter ging das gut, doch mit meinem Schwiegervater war es zeitweise anstrengend.

Bis in die 90er-Jahre betrieben mein Mann und ich den Hof, der heute von unserem Enkel weitergeführt wird. Ein Geschäftszweig von uns war der Verkauf von Weihnachtsbäumen. Heute beliefert unser Enkel sogar den SATTELBOGEN und den Bischofszeller Adventsmarkt mit Bäumen.

Ich lebte 66 Jahre auf der Rugglishueb, bis es nicht mehr ging und ich in den SATTELBOGEN eintreten musste. Es war eine grosse Umstellung, aber ich habe mich damit abgefunden. Früher auf dem Hof genoss ich die Arbeit im Garten. Auch Kochen, Nähen und Stricken gehörten zu meinen liebsten Beschäftigungen. Ich mochte fast alle Gerichte gerne, aber am liebsten esse ich abends «Gschwellti». Nachdem wir den Hof übergeben hatten, konnten mein Mann und ich viele Reisen, bis nach Neuseeland und Amerika, unternehmen. Als er im Jahr 2016 nach einer langen Krankheit verstarb, war das sehr traurig für mich. Unsere drei Kinder, fünf Enkel und ab Dezember 2025 sieben Urenkel gaben mir immer viel Kraft, und wir pflegen bis heute ein sehr gutes Verhältnis. Eine Enkelin besucht mich zum Beispiel jeden Mittwochmorgen, bald sogar mit zwei Urenkeln.



Ich hatte das Glück, ein sehr schönes Leben führen zu dürfen, auch wenn die Arbeit manchmal streng war. Wenn ich mir heute noch etwas wünschen darf, dann nur, dass in unserer Familie weiterhin alle so glücklich und vor allem gesund bleiben.

Elisa Wohlwend
geschrieben mit Leo Bär, Institutionsleiter



« Die Wurzel des Glücks ist in der Dankbarkeit zu finden. »

Thornton Wilder



HERZLICH WILLKOMMEN

Nachdem Leo Bär in der letzten Ausgabe des MIS DEHEI Olivia Bleiker vorangekündigt hat, darf ich Ihnen heute die neue Leitung Alltagsgestaltung und Aktivierung vorstellen.

Olivia Bleiker hat vor ihrem Studium am Zentrum für Ausbildungen im Gesundheitswesen, welches sie im Jahr 2025 abgeschlossen hat, bereits eine Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit im Kantonsspital St. Gallen absolviert. Hier entstand auch der Wunsch, mehr Zeit mit Menschen zu verbringen und einer abwechslungsreichen Tätigkeit mit Menschen nachzugehen. Nach Praktika während des Studiums, welche Olivia in verschiedenen Heimen absolvierte, war für sie klar, dass sie auch künftig in einer Langzeitorganisation arbeiten möchte.

Olivia Bleiker ist verheiratet und reist gerne. Sie spielt aktiv Volleyball und singt in einer Kirchenband. Ich schätze ihre ruhige und wahrnehmende Art, ihren Humor, ihre Präsenz und wie sie sich mit ihren Aufgaben identifiziert.

Wir wünschen Olivia Bleiker viel Freude mit ihrer Aufgabe und freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit.

Sonja Flick, Leitung Pflege und Betreuung

DIENSTJUBILÄEN

Es ist schön zu wissen, dass wir tagtäglich auf die Loyalität und das Engagement unserer Mitarbeitenden zählen dürfen. Mit einigen haben wir auch dieses Jahr ihr Dienstjubiläum gefeiert.

Eure Treue inspiriert, euer Einsatz motiviert … DANKE für all die Jahre des gemeinsamen Wachsens und Lernens.

5 Jahre
Akbaryar Iman
Bär Leo
Brun Susanne
Edelmann Alessandra
Flick Sonja
Gander Heike
Herzog Nicole
Imhof Christine
Pfister Maria
Senn Bettina
Straub Patricia

10 Jahre:
Dürr Anita
Marinkovic Vesna
Menzi Nadja
Munz Laura
Nuhiu Sakibe

15 Jahre:
Schneider Larissa

20 Jahre:
Huber Claudia

25 Jahre:
Fischer Iris

30 Jahre:
Pathmanathan Yogeswaran

Mitarbeitende, welche bereits ausgetreten sind sowie Mitarbeitende, die sich gegen die Veröffentlichung ihres Namens entschieden haben, wurden in dieser Aufzählung nicht aufgeführt (Datenschutz).

Stanislava Hildbrand, Leiterin Zentrale Dienste



WIR GRATULIEREN …

… Kathrin Mosimann zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung Fachfrau Alltagsgestaltung und Aktivierung.

Herzlichen Glückwunsch!

SATTELBOGEN-Team





IMPRESSIONEN AUS UNSERER ADVENTSZEIT





SAMICHLAUSSPRÜCHLI VON FRAU HUBER UND FRAU STAUBLI

Simeli Sämeli Samichlaus,
Wenn chunsch du zu jüs is Städtli?
Wenns dunkel isch und d'Liechtli lösched,
und d Chinde müend is Bettli.

Simeli Sämeli Samichlaus,
Wo chaufsch du d'Guetsli Sache?
Nöd im Migros und nöd im Coop,
diä tuen i selber bache.

Simeli Sämeli Samichlaus,
Wo tuesch du d'Ruete binde?
Im tüüfe, tüüfe Tannewald,
wo niemert mi tuet finde.



WICHTIGE TERMINE



TERMINE BEWOHNENDE

Januar

01. 10.45 h Neujahrsapero
01. 15.00 h Fürstenland Treichler
08. 10.15 h Evang. Gottesdienst HAUS SATTELBOGEN
11. 15.00 h Rahel Bär: Schlager 50er/60er-Jahre
13. 10.00 h Evang. Gottesdienst HAUS BÜRGERHOF
22. 10.00 h Kath. Gottesdienst
22. 15.00 h Peter Thoma: Bildpräsentation
29. 14.30 h Naeftis Textilien und Comfortschuhe: Wäsche und Schuh-Präsentation

Februar

05. 10.00 h Kath. Gottesdienst
08. 15.00 h Jodelclub Klein Rigi: Jodel
10. 10.00 h Evang. Gottesdienst HAUS BÜRGERHOF
12. 10.15 h Evang. Gottesdienst HAUS SATTELBOGEN
12. 14.30 h Schmutziger Donnerstag Motto: «Fischers Fritz»
13. 15.00 h Gruppe Meckis: Fasnachtsmusik
19. 10.00 h Kath. Gottesdienst
19. 15.00 h Peter Thoma: Bildpräsentation
22. 15.00 h Aach-Sänger Amriswil: Männerchor

Bitte beachten

Die katholischen Gottesdienste finden immer zu folgenden Zeiten statt:

10.00 h HAUS BÜRGERHOF
10.15 h HAUS SATTELBOGEN

NICHT VERPASSEN

Bilderausstellung:

Albin Kühne
«Wilde Tiere der Welt»
Bilder mit Pastellkreiden und Aquarellfarben

WIR DANKEN UNSEREN LESERINNEN UND LESERN FÜR IHR VERTRAUEN UND WÜNSCHEN ALLEN FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR



Jedes Jahr dürfen wir uns an der Spende des Frauenvereins Bischofszell, in Form eines Adventskranzes für alle unsere Häuser, erfreuen.

Herzlichen Dank!

TERMINE MITARBEITENDE

Januar

01. 10.45 h Neujahrsapero
08. 14.00 h Alle Mitarbeitende: Konzeptschulung Palliative Care
08. 18:00 h Mitarbeitenden Jahresabschlussessen II
13. 14.00 h Kader: Sitzung
14. 10.00 h Team Pflege 5: Sitzung
14. 14.00 h Team Pflege und Betreuung: Kinästhetik Training
20. 14.00 h Team Pflege 1: Sitzung
22. 14.00 h Team Pflege 3: Sitzung
23. 14.15 h Team Verpflegung: Sitzung
26. 08.30 h Team Pflege und Betreuung: Praxistag Validation
27. 13.00 h Team Reinigung/Lingerie: Sitzung

Februar

05. 14.00 h Team Pflege und Betreuung: Rai Schulung
10. 14.00 h Kader: Sitzung
11. 10.00 h Team Pflege 5: Sitzung
19. 14.00 h Team Pflege 2: Sitzung
24. 08.00 h Team Pflege und Betreuung: WB Palliative Care A/Teil 1
26. 14.00 h Team Pflege 4: Sitzung

IMPRESSUM

Redaktionsleitung
Stanislava Hildbrand

Redaktion
Leo Bär, Heike Gander, Sonja Germann, Nadja Keller, Alessandra Frei

Bildredaktion
Stanislava Hildbrand, Alessandra Frei

Medienkonzept
Marco Predicatori, pulpcom, 9220 Bischofszell

Layout und Druck
Rüesch AG, 9424 Rheineck

SATTELBOGEN
WOHNEN · PFLEGEN · BETREUEN

Herausgeber
SATTELBOGEN
Sattelbogenstrasse 11
9220 Bischofszell
Tel. 071 424 03 00
info@sattelbogen.ch
www.sattelbogen.ch

Erscheint 6-mal jährlich in einer Auflage von 1'500 Exemplaren